EIN RAUM FÜR ALLE

EVANGELISCHE KREUZKIRCHE & GEMEINDEZENTRUM BAD ABBACH UMBAU & SANIERUNG

EIN RAUM FÜR ALLE

EVANGELISCHE KREUZKIRCHE & GEMEINDEZENTRUM BAD ABBACH UMBAU & SANIERUNG

Es ist vollbracht: Die umfangreiche Renovierung unserer Kreuzkirche ist abgeschlossen und wir können Kirche und Gemeindezentrum neu mit Leben füllen.

EIN RAUM FÜR ALLE

Ich bin dankbar für eine neu renovierte Kirche mit ihrem ansprechenden und einladenden Kirchenraum. Dankbar, dass wir das, was in Bad Abbach vor 48 Jahren mit der Einweihung einer eigenen Kirche begonnen hat, gestalterisch auf den neuesten Stand bringen konnten. In einer von Medien durchfluteten und überreizten Welt, in einer Zeit, die von Angst und Unsicherheit (Stichwort Corona-Krise) gezeichnet ist, sprechen Kirchenräume und somit auch unsere Kreuzkirche eine einzigartige Einladung aus: „Hier bist du willkommen, egal, wer und was du bist, hier verlangt niemand etwas von dir. An diesem Ort sind auch deine geheimsten Wünsche, Gedanken, Ängste und Sehnsüchte aufgehoben. Was du hier siehst, den einladenden und lichtdurchfluteten Gottesdienstraum mit seiner großartigen Dachkonstruktion, die an ein Zeltdach erinnert, das meterhohe Kreuz, den Altar und die Kerzen, das Taufbecken, den Ambo, die Paramente in den jeweiligen Farben des Kirchenjahrs, die Osterkerze und die Bibel: Alles erzählt von Gott. Alles erinnert daran, dass Menschen schon immer auf der Suche waren nach dem, was Sinn gibt und trägt im Leben und auch im Sterben."

Baustellenandacht im Juni 2019

Dass die komplette Innen- und Außenrenovierung so gut gelungen ist, ist ein großes Geschenk für uns alle. Mit dem Zitat: „Viele Dinge kann man nicht mit Geld bezahlen, aber mit einem herzlichen Dankeschön", möchte ich mich bei den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus der ganzen Gemeinde bedanken, bei den „Freunden der Kreuzkirche", wie wir unsere WhatsApp-Gruppe nannten, bei den Menschen, denen ihre Kirche am Ort wichtig und etwas wert ist. Sie alle haben sich eingebracht und ihre Zeit und Arbeitskraft in vielen, vielen Stunden zur Verfügung gestellt. Das ist nicht selbstverständlich und verdient großen Respekt. So wird das Bibelwort aus 1. Petrus 4, 10 deutlich: „Ein jeder diene mit der Gabe, die er empfangen hat." Dass unsere Kreuzkirche eine Heimat für die Menschen auch in Zukunft anbieten kann, ist das Anliegen des Kirchenvorstands. Neue Zeiten ziehen ein in die Kreuzkirche.
Alle sollen hier ihren Platz finden, in den Gottesdiensten, in den verschiedenen Gruppen und Veranstaltungen. Das wird ein Schwerpunkt für die Zukunft sein.

Schließlich gilt mein Dank auch unserem Gott, der uns bei all dem Vorhaben Bewahrung, die notwendige Kraft und Ausdauer und das gute Miteinander geschenkt hat. Mein Wunsch ist, dass unsere Kirche wieder Mittelpunkt unserer Gemeinde wird, wo Gemeinschaft gelebt wird, wo Menschen in jeder Lebenslage Trost, Halt, Zuversicht, Freude und Frieden im Glauben an unseren dreieinigen Gott finden.

Warum unsere Kirche Kreuzkirche heißt?
Treten Sie doch mal ein in unsere Kirche, richten Sie Ihren Blick in den weiten Raum, Sie werden sehen, warum ...

Frank König, Pfarrer

Die Anfänge der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Bad Abbach führen in die benachbarte Gemeinde Saal a.d. Donau.

DATEN ZUR KIRCHENGEMEINDE & BAUGESCHICHTE

Die wenigen evangelischen Bürger aus Bad Abbach wurden von dort aus betreut.
Durch vermehrte Zuzüge und einen regen Kurbetrieb wurde Anfang der 1970er-Jahre der Bau einer eigenen Kirche - der Kreuzkirche - notwendig. Am Anfang nur mit einem provisorischen hölzernen Glockenträger ausgestattet, wurde 1986 ein Glockenturm als sichtbares Zeichen der evangelischen Gemeinde errichtet. Der Amtssitz des Pfarrers lag aber auch weiterhin in Saal a.d. Donau.
Da die Zahl der evangelischen Bürger in Bad Abbach kontinuierlich auf nahezu 2000 Mitglieder angestieg, erhielt die Kirchengemeinde Bad Abbach im Jahr 2000 ihre Eigenständigkeit.

Barackenkirche um 1948

Barackenkirche innen

1986 Ein Glockenturm für die Kreuzkirche

1948 Einweihung einer Barackenkirche

1972 Einweihung der neu errichteten Kreuzkirche
Planung: Theodor Henzler
Bauleitung: Rudolf Hohenthanner

1986 Errichtung eines Glockenturms

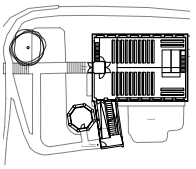
1995 Einweihung der Orgel
Umbau unter Verwendung von Teilen der 1959 für die Johanneskirche, Regensburg-Kumpfmühl, errichteten Orgel, Fa. Deininger und Renner, Öttingen

2001 - 2003 Erste Überlegungen zu Erneuerung der defekten Elektrofußbodenheizung und des Bodenbelags im Kirchenraum

Juli 2007 Ortsbesichtigung von Vertretern des Baureferats des Evang- Luth. Landeskirchenamts München, der Gesamtkirchenverwaltung Regensburg und der Kirchengemeinde. Konkrete Überlegungen zum notwendigen Sanierungsumfang: Energetische Sanierung des Bestands, Erneuerung der Heizung, Erweiterung durch Neubau eines Pfarrsaals, Herstellen eines barrierefreien Zugangs und Einbau eines Aufzugs; Erstellung eines Planungskonzepts durch das Baureferat des Evang.-Luth. Landeskirchenamts, München

2010 - 2013 Planungen des Architekten Theodor Henzler

2013 Entwurfskonzept des Baureferates des Evang.-Luth. Landeskirchenamts, München
Gemeindehausanbau u. Integration des Pfarramts in den Bestand



2013 Beauftragung Architekturbüro Feil
Beginn der Planungen auf Grundlage des vorliegenden Entwurfskonzepts

2015 Finaler Entwurf zum Umbau der bestehenden Kreuzkirche; Aufgrund der zu erwartenden Kosten wird auf den geplanten Neubau eines Gemeindesaals und die Integration des Pfarramts verzichtet

April 2018 Jurysitzung des Künstlerauswahlverfahrens zur Gestaltung des liturgischen Bereichs; Empfehlung der Jury zur Beauftragung des Künstlers Thomas Breitenfeld

Oktober 2018 Vorlage der Baugenehmigung

Januar 2019 Beginn der Rückbauarbeiten durch die Kirchengemeinde

Februar 2019 Beginn der Ausführungsarbeiten durch die Firmen

Juni 2019 Baustellenandacht der Kirchengemeinde

März 2020 Anlieferung und Aufbau der neuen Prinzipalstücke durch den Künstler

April 2020 Fertigstellung der Baumaßnahme

Mai 2020 Übergabe der generalsanierten Kreuzkirche
Planung und Bauleitung: Michael Feil

Theodor Henzler entwarf während seiner Tätigkeit als freischaffender Architekt eine Vielzahl von Gemeindezentren und Kirchenneubauten.
Seine Arbeiten betrachtet er in zahlreichen Schriften und Texten nie isoliert im Diskurs architektonischer Themen, sondern versteht sie immer als einen Beitrag im Kontext von Geschichte, kirchlicher Tradition und aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Strömungen.
Im Jahr 2013 schreibt er über die 1972 errichtete Kreuzkirche in Bad Abbach:

ZUM ENTWURF DER KREUZKIRCHE

„Die Kirche wurde von mir vor 40 Jahren entworfen. Das war eine geistig sehr unruhige Zeit, in welcher die verschiedenen Weltanschauungen auch in Bezug auf die Kirchengestaltung hart aufeinander prallten. Es muss meine 13. Kirche gewesen sein. Bei meinen Entwürfen hatte ich eine kontinuierliche Entwicklung, welche stark mit der theologischen Bewusstseinsentwicklung zusammenhing, aber mit den verbreiteten Moden der Architektur wenig zu tun hatte. Meine Kirchen hatten immer eine Beziehung zu den Verkehrsachsen, ganz wichtig waren mir aber Vorhöfe und Vorplätze, die nicht nur angedeutet waren, sondern klare städtebauliche Geschlossenheit zeigten.
Meine Entwürfe in diesem Sinne für die Bad Abbacher Kirche wurden nur andeutungsweise bei dem Bereich vor dem Haupteingang realisiert und durch Baumfällungen verunklart. Mit der Gestaltung meiner Hauptbaukörper versuchte ich eine städtebauliche Harmonie zu erzeugen, was meist zu Steildächern führte. Bei den Kirchen aus meiner späteren Entwurfszeit wie der in Bad Abbach trat bei mir ein neues Element hinzu, nämlich der Innenhof, der ähnlich wie ein Kreuzhof einsichtsgeschützt ist und normalerweise nur von der Kirche aus betreten werden kann.
Die Kirche selbst bekommt über Fenstertüren zu diesem Hof eine enge Beziehung zum Freiraum und zur Natur.
Diese gestalterische Entwicklung hat, wie erwähnt, eine theologische Begründung, welche ähnlich wie bei den mittelalterlichen Kreuzhöfen mit der Meditation, Kontemplation, Zurückgezogenheit, Selbstfindung zu tun hat. Es wird hier also die Kirche bewusst mit einem Ort der Stille und Meditation in Verbindung gebracht - in eine sehr enge Verbindung, denn beide Teile sind durch die Fenstertüren miteinander verbunden.
In unserer heutigen Zeit wird dieser theologische Aspekt fast von niemandem verstanden, auch von manchen Kirchengemeinden nicht, die über eine solche Situation verfügen. Die Welt ist heute so technisch, funktional und materiell geworden, dass die seelischen Aspekte, sozusagen die Sprache der Architektur, nicht mehr verstanden wird. Da wir aber gerade wieder auf eine gesellschaftliche Bewusstseinsentwicklung zugehen, in der das Beseelte eine größere Rolle spielt, sollte dieser Grundaspekt durch den Umbau nicht nur nicht verloren gehen, sondern wenn möglich eine bewusstere Gestaltung erfahren."

Theodor Henzler

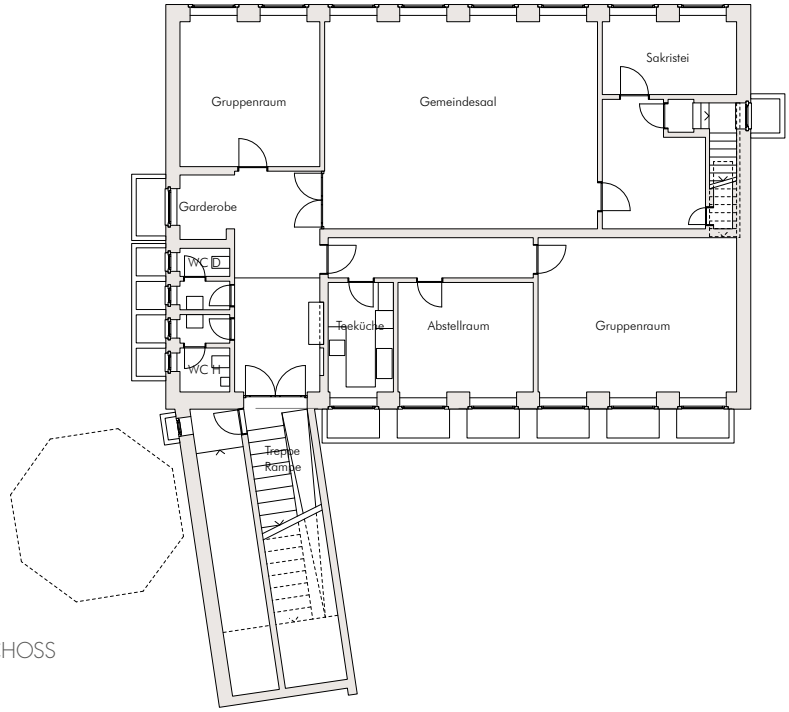
Das bestehende Gemeindezentrum mit Kirche und Gemeinderäumen wurde 1972 nach Plänen des Architekten Theodor Henzler als zweigeschossiger, satteldachgedeckter Baukörper errichtet. Zusammen mit einem später errichteten Kirchturm bildet es auf dem vorhandenen Hanggrundstück ein einprägsames Ensemble.

ZUM UMBAU DER KREUZKIRCHE

Die Gemeinderäume liegen aufgrund der Topografie zum Teil unter dem Geländeniveau. Eine Treppen- und Rampenanlage, die südlich an den Hauptbaukörper angebaut war, erschloss ursprünglich beide Geschosse miteinander. Der Zugang zum Gebäude erfolgte ausschließlich von Westen über eine Freitreppenanlage und über das Eingangsbauwerk. Ein direkter Zugang zu den Gemeinderäumen wie auch ein barrierefreier Zugang waren nicht vorhanden.
Nach über 40 Jahren waren am bestehenden Gemeindezentrum neben Modernisierungsmaßnahmen, wie energetische Verbesserungen oder die Erneuerung der Gebäudetechnik, also auch bauliche Änderungen in funktionaler und räumlicher Hinsicht notwendig.
Die ursprünglichen Planungen, das Gebäude durch einen Anbau um einen großen Gemeindesaal zu erweitern und das Pfarramt in das Gemeindezentrum zu integrieren, mussten aufgrund der hohen Kosten aufgegeben werden.

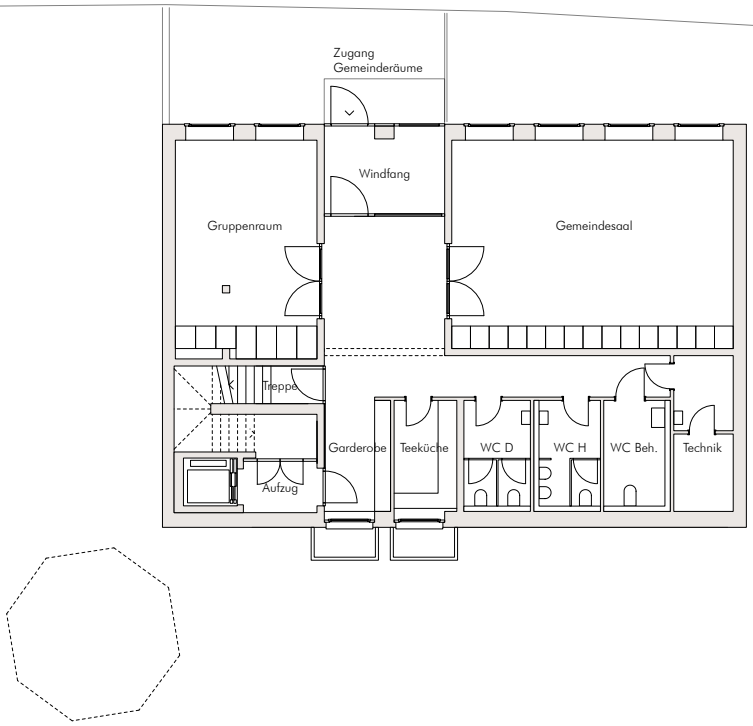
BESTAND

Kirchenraum vor der Sanierung



ERDGESCHOSS

ENTWURF

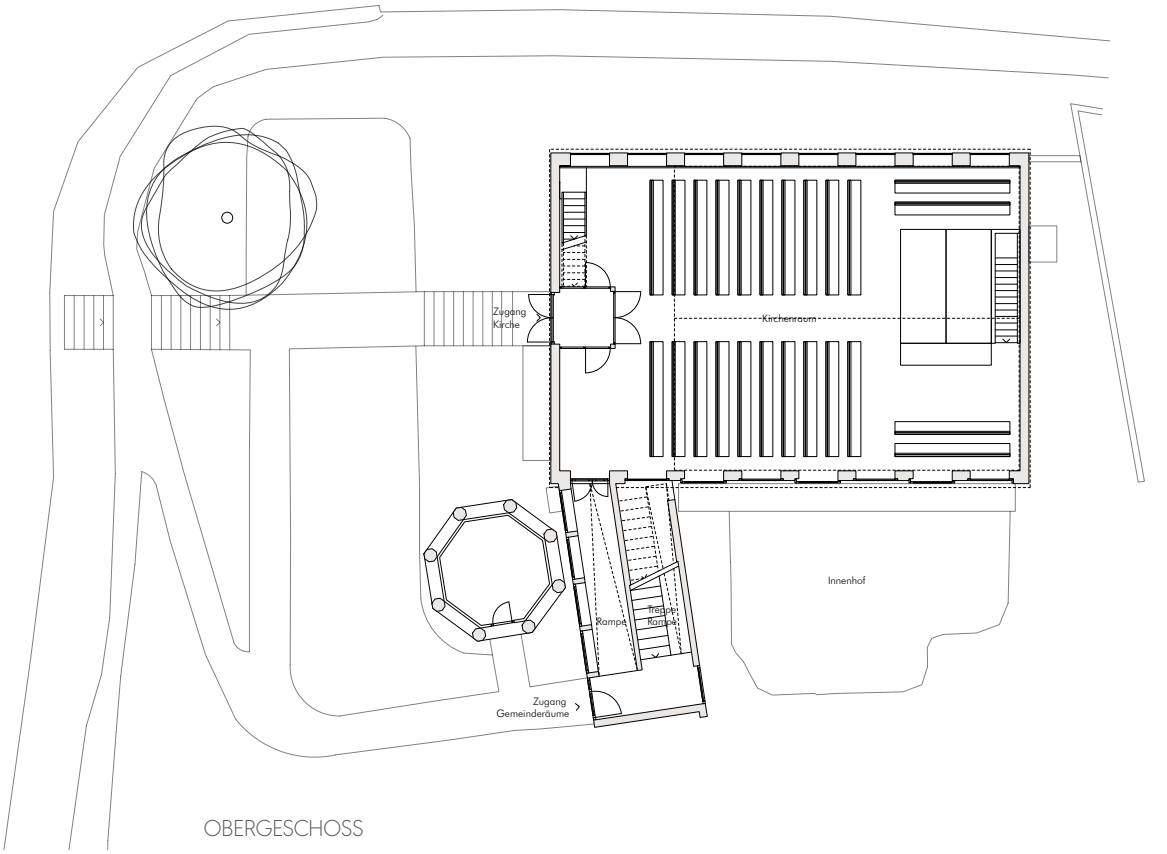


ERDGESCHOSS

KREUZKIRCHE

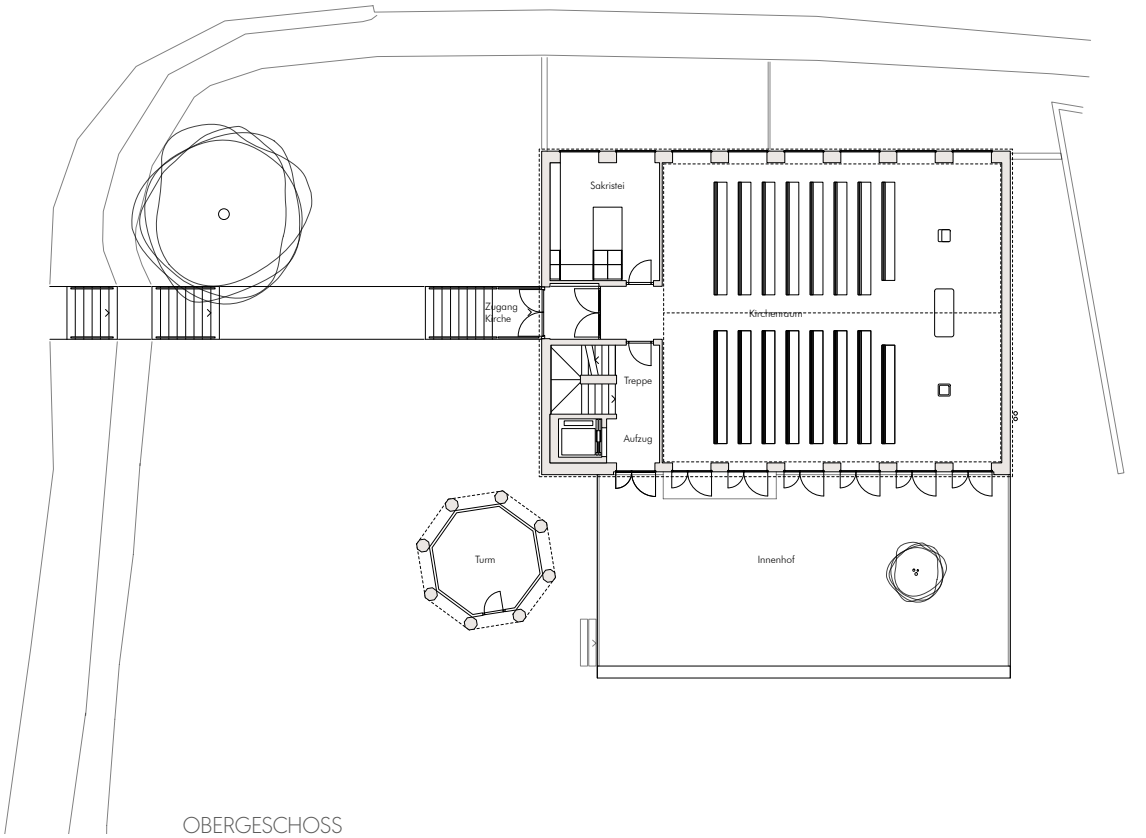
Ziel der nun umgesetzten Planung war es, die Qualitäten des Bestands zu stärken und die Räume aufgrund der notwendigen baulichen Änderungen auch funktional neu zu ordnen.
Durch die Verlegung der Sakristei auf das Kirchenniveau konnte ein neuer separater Zugang für die Gemeinderäume von Norden geschaffen werden. Gemeinsam mit einer Aufzugsanlage und behindertengerechten Sanitärräumen ist das Gemeindezentrum nach dem Umbau nun barrierefrei.
Unter Erhalt der bestehenden Gebäudestruktur konnten die Gemeinderäume im Untergeschoss mit zwei Gruppenräumen, einer Teeküche und den Nebenräumen neu organisiert werden.
Der Kirchenraum im Obergeschoss wurde durch den Einbau der Sakristei und die neue Erschließung mit Treppe und Aufzug im Bereich unter der Empore räumlich nur geringfügig verändert.
Nach außen zeigen sich die Änderungen der Nutzung durch den Abbruch des Anbaus und die nun klare, eindeutige Zugangssituation.
Der dem Kirchenraum zugeordnete Innenhof erhielt durch die Freistellung des Turms eine neue Ausrichtung. Er ergänzt den Kirchenraum nun, dem Entwurfsansatz Henzlers folgend, durch seinen Bezug zum Gebäude noch deutlicher um einen ruhigen, intimen Außenraum.

BESTAND



OBERGESCHOSS

ENTWURF



OBERGESCHOSS

Im Sinne einer Interpretation des Bestands wurden vorhandene Gestaltungsprinzipien übernommen und bauliche Eingriffe und Modernisierungsmaßnahmen in Anlehung an die ursprüngliche Entwurfsidee weiterentwickelt.
Die Innenräume sind durch ein einheitliches, reduziertes Farb- und Materialkonzept geprägt:
weiß geputzte Wandflächen, hell lasierte Holzverkleidungen, geölte Parkettböden in den Gemeinderäumen und heimischer Natursteinboden im Kirchenraum. Frühere Ausstattungselemente wurden integriert und durch eine neue, einfache Möblierung ergänzt.
Differenzierungen in der Gestaltung und Detaillierung der Bauelemente, wie beispielsweise den Fenstern oder in der Fügung der Materialien wurden übernommen und fortgeschrieben.
Es entstand eine neue Grammatik von Material, Oberfläche und Farbe.

Michael Feil, Architekt
April 2020

ZUR KÜNSTLERISCHEN GESTALTUNG DER PRINZIPALSSTÜCKE

Der Entwurf von Thomas Breitenfeld (München) umfasst ein Ensemble aus Altar, Ambo und Taufstein sowie ein großes, an der Wand hinter dem Altar angebrachtes Kreuz. Für alle Elemente sind als Materialien geöltes Eichenholz und mattgebürstetes Messing vorgesehen.
Der Grundgedanke von Thomas Breitenfeld ist, dass die Prinzipalia aus ein und demselben Stück Holz entstehen – aus einem mächtigen Eichenblock, dessen lebendige Wachstumsspuren am fertigen Objekt durch die Maserung sichtbar bleiben. Der Block wird zum einen horizontal in einzelne Schichten zerlegt, zum anderen werden zwei sich nach unten verjüngende Segmente aus ihm herausgearbeitet, die zu eigenständigen Elementen werden: Ambo und Taufstein.
So stellen Altar, Ambo und Taufstein eine Einheit dar – formal, wie auch durch den Herstellungsprozess.
Die sich nach unten verjüngende Form ist konträr zum Spitzdach der Kirche gedacht. Die Schichtung von Holz und Messing nimmt die Lattenstruktur der Holzvertäfelung auf, die das Kircheninnere prägt. Das hohe, schmale Kreuz setzt Thomas Breitenfeld bewusst seitlich versetzt an die Rückwand des Raums und nicht in Achse zum Altar. Das Kreuz durchbricht die waagerechte Struktur der holzverschalten Wand.

BLOCK & DREIECKE

Die Paramente für die Kirche stammen aus der Damastweberei Sylvia Wiechmann, ebenfalls aus München. Mit ihren einfachen Dreiecksstrukturen werden die Altarbehänge die Gottesdienstbesucher*innen durch das Kirchenjahr begleiten mit den Themen „Die Gemeinschaft der Heiligen“ (grün), „Die Menschwerdung“ (weiß), „Die Ausgießung des Heiligen Geistes“ (rot) und „Besinnung, Buße, Hinwendung zu Gott“ (grün).

Klaus Weber

Vor 14 Jahren wurde ich in den Kirchenvorstand der Kreuzkirche Bad Abbach gewählt, und schon damals war eines der Themen, welches uns beschäftigte, die Sanierung vor allem der Heizung des Kirchenraums. Jedoch dabei blieb es nicht, es wuchs sich zur erforderlichen Renovierung des gesamten Gemeindezentrums aus.

VIELE HELFENDE HÄNDE

In größeren und kleineren Gremien wurde zwölf Jahre lang, mal mehr mal weniger intensiv, mit teilweise großen Rückschlägen geplant, Anträge gestellt, wieder neu geplant, bis dann im Herbst 2018 der erste „Spatenstich" erfolgte. Die Außenanlagen wurden gerodet und die Pflasterung des Innenhofs wurde entfernt.

Ab dem 2.1.2019 räumten alle Gruppen, die in unserer Kirche eine Heimat hatten, alles aus Kirche und Gemeinderäumen im Untergeschoss heraus. In den darauf folgenden zehn Wochen wurde jeden Samstag vier bis sechs Stunden lang von Gemeindemitgliedern in Gruppen von 10 bis 18 Leuten im Alter von 10 bis 78 Jahren gearbeitet. Auch unter der Woche bereiteten Einzelne und Kleingruppen die Räume vor, um die Samstagsarbeiten zu ermöglichen. An die 1.000 Stunden Arbeitsleistung wurden erbracht. Es war ein grandioser Einsatz der Helfer bis jetzt, angefangen mit dem Ausbau der Orgel, dem Entfernen der Fußbodenbeläge und Deckenverkleidungen, dem Ausbau der Fußbodenheizung bis kurz vor der Fertigstellung der Kreuzkirche das Aufhängen des Kreuzes im Kirchenraum und der Möblierung des Altarraums zusammen mit dem Künstler Thomas Breitenfeld. Die uns gesetzten Zeitvorgaben konnten wir immer einhalten, auch wenn uns der Auftrag etwas zu erledigen, manchmal recht kurzfristig erreichte.

Im Namen des Kirchenvorstands danke ich allen Helfern, allen voran Herrn Pavel, vielmals, der ganzen Gemeinde, der Gesamtkirchengemeinde Regensburg und der evang.-luth. Landeskirche Bayern für die Mithilfe in Rat und Tat sowie auch für die finanzielle Unterstützung des Projekts Renovierung der Kreuzkirche Bad Abbach. Ein herzliches Dankeschön auch allen, die mit Arbeitskraft oder Geldspenden dazu beigetragen haben, dass das Spendenbarometer stetig anstieg.

Aber das Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Jetzt bleibt uns noch die Aufgabe, die wunderschöne Kreuzkirche wieder mit Leben zu füllen. Dabei bitte ich um ihre Hilfe mit den Worten eines bekannten Lieds: „Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein! Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein."

Christine Schuster

PROJEKT-BETEILIGTE

BAUVORHABEN	**UMBAU UND SANIERUNG GEMEINDEZENTRUM KREUZKIRCHE BAD ABBACH** Stinkelbrunnstraße 1, 93077 Bad Abbach
BAUHERRIN	Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde, Regensburg in Vertretung für die Evang.-Luth. Kirchengemeinde
BAUBETREUUNG	Anke Romanow
FACHSTELLEN	Landeskirchenamt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, München Baureferat: Nils Kugelstadt; Kunstreferat: Helmut Braun Amtlicher Orgel- und Glockensachverständiger Gerd Hennecke, Sulzbach-Rosenberg
ARCHITEKT	Michael Feil Architekten, Regensburg
FACHPLANER STATIK	Kugler + Kerschbaum Partnerschaft beratender Ingenieure mbH, Kelheim
ELEKTROPLANUNG	Ingenieurbüro Gerd Meyer, Regensburg
HEIZUNG / LÜFTUNG / SANITÄR	Ingenieurbüro Heinzelmann und Kollegen GbR, Regensburg
BRANDSCHUTZ	Steinhofer Ingenieure GmbH, Regensburg
SICHERHEITS- UND GESUNDHEITS-KOORDINATION	Planungsbüro Ferdinand Fuchs, Zeitlarn
BILDENDE KUNST	Thomas Breitenfeld, München, Altar, Ambo, Taufstein Sylvia Wiechmann, München, Paramente
AUSFÜHRENDE FIRMEN	
ABBRUCH	Teubl Bau- und Zimmerei GmbH, Herrngiersdorf
BAUMEISTER	Teubl Bau- und Zimmerei GmbH, Herrngiersdorf
ZIMMERARBEITEN	derProsch GmbH, Illschwang – Neuöd

DACHDECKUNG	derProsch GmbH, Illschwang – Neuöd
SPENGLERARBEITEN	Gerhard Zeitler, Train
FLIESENARBEITEN	Johann Krausenecker, Bad Abbach
NATURSTEIN	Birkenseer Natursteine GmbH, Lappersdorf
ESTRICH	Gruber Innenausbau GmbH, Rötz-Bernried
SCHREINERARBEITEN: FENSTER, TÜREN	Schreinerei Richard Kammermeier, Langquaid
SCHREINERARBEITEN: DECKENVERKLEIDUNG, TREPPE	Schreinerei Richard Kammermeier, Langquaid
SCHREINERARBEITEN: MÖBEL	Schreinerei Horst Guggenberger, Mengkofen
PARKETTARBEITEN	Sperer & Moser GmbH, Plößberg
METALLBAUARBEITEN: FENSTER	Johann Heigl Stahlbau GmbH, Hemau
METALLBAUARBEITEN: AUSSTATTUNG	Eichhammer & Söhne GmbH & Co. KG, Winkerling Josef Scheidhammer Metallgestaltung Restaurierung, Bodenkirchen
ANSTRICHARBEITEN	Dieß Malerbetrieb GmbH, Roding
TROCKENBAU	Teubl Bau- und Zimmerei GmbH, Herrngiersdorf
GERÜST	Artinger Gerüstbau GmbH, Abensberg
HEIZUNG / LÜFTUNG / SANITÄR	Ruhland GmbH, Hagelstadt
ELEKTROINSTALLATION	Elektro Schwabenbauer GmbH, Regensburg
BLITZSCHUTZ	Werner Schmelmer GmbH & Co. KG, St. Englmar
AUFZUG	Kone GmbH, 93055 Regensburg
AUSSENANLAGEN	Teubl Bau- und Zimmerei GmbH, Herrngiersdorf
ORGEL	Deininger & Renner GmbH, Wassertrüdingen

Besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfern für ihren enormen Einsatz, sei es durch Muskelkraft in insgesamt 950 Arbeitsstunden oder bei der Organisation von Benefizveranstaltungen und -verkäufen. Allen Spendern und Kooperationspartnern ein herzliches Dankeschön für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung.

Die Maßnahme wird finanziell gefördert vom Landeskirchenamt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern und der Marktgemeinde Bad Abbach.

HERAUSGEBER: EVANG. - LUTH. GESAMTKIRCHENGEMEINDE REGENSBURG & EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE BAD ABBACH | REDAKTION: KLAUS WEBER FOTOS : HERBERT STOLZ, WWW.HERBERTSTOLZ.DE , GABI HUEBER-LUTZ, MITTEL-BAYERISCHE ZEITUNG, PRIVAT | KONZEPT & GESTALTUNG : FRANK RUCK, RUCK / VISUELLE KOMMUNIKATION | DRUCK: HOFMANN DRUCK & VERLAG REGENSTAUF MAI 2020